

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	53. Plenarsitzung Gemeinderat
CDU-Gemeinderatsfraktion	Termin:	23.09.2008
vom: 07.07.2008	Vorlage Nr.:	1513
eingegangen: 07.07.2008	TOP:	14
	Verantwortlich:	öffentlich
		Dez. 5
Abholung von FCKW-belasteten Geräten im Rahmen von Sperrmüll nur noch auf Abruf		

- Kurzfassung -

Die Bereitstellung von FCKW-belasteten Geräten im Straßensperrmüll stellt in der Tat ein nicht zu unterschätzendes Umweltproblem dar. Eine Ausklammerung dieser Geräte verbunden mit einer gesonderten Sammlung auf Abruf erscheint aufgrund von Erfahrungen mit anderen Stoffen jedoch nicht die wirksamste Option zur Verbesserung der Situation zu sein.

Das Amt für Abfallwirtschaft (AfA) wird eine entsprechende Diskussionsgrundlage für den Umweltausschuss erarbeiten.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
im Fall der Abholung FCKW-belasteter Geräte auf Abruf		70.000 €	140.000 €/a		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Die Bereitstellung von FCKW-belasteten Geräten, wie zum Beispiel von alten Kühlschränken im Sperrmüll stellt in der Tat ein nicht zu unterschätzendes Umweltproblem dar. Aufgrund der hohen Edelmetallerlöse werden in den letzten Jahren aus den im Rahmen des Straßensperrmülls bereitgestellten Geräten zunehmend Kühlschlängen herausgetrennt, wobei das enthaltene Kältemittel unkontrolliert freigesetzt wird.

Ein Ansatz zur Verbesserung der Situation wäre sicherlich ein Beschluss des Gemeinderates, FCKW-belastete Geräte vom Straßensperrmüll auszuschließen und diese nur auf Abruf einzusammeln. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass trotz Ausklammerung elektronische Geräte, Schadstoffe und Restmüll bereitgestellt werden. Die Anonymität des Straßensperrmülls ermöglicht diese Vorgehensweise, die Ermittlung des Verursachers ist nur in den seltensten Fällen möglich.

Eine gesonderte Sammlung FCKW-belasteter Geräte durch das vorhandene Personal und über zur Verfügung stehende Fahrzeuge erscheint nicht möglich, da nicht-einsichtige Bürgerinnen und Bürger, wenn auch in geringerem Maße, aller Wahrscheinlichkeit nach weiter Kühlgeräte beim Straßensperrmüll bereitstellen würden, die dann zusätzlich abgeholt werden müssten.

Aus Sicht des AfA erscheint die Möglichkeit des Sperrmülls auf Abruf eine wirksamere Option zu sein, um Umweltverschmutzungen auch im Hinblick auf die Bereitstellung von Schadstoffen und Restmüll bei gleichzeitiger Verbesserung der Sauberkeit abzuwenden. Die Bürgerinnen und Bürger beschwerten sich zunehmend, zum Teil sehr massiv, über Lärm- und Fahrzeugbelästigungen durch „wilde Sammlertruppen“ verbunden mit Auseinandersetzungen wegen Besitzansprüchen am bereitgestellten Sperrmüll.

Das AfA wird eine entsprechende Diskussionsgrundlage für den Umweltausschuss erarbeiten.